

der heutigen Residenzstadt Dresden noch keine Spur vorhanden, ebensowenig aber auch von Freiberg, denn von unserer Gegend das ganze Gebirge hinauf bis nach Böhmen erstreckte sich der undurchdringliche Wald Miriquidi, bevölkert von Bären und Wölfen und anderem Raubgetier.

In späterer Zeit gelangte die Markgrafschaft Meißten auch noch in den Besitz der nordwestlich angrenzenden, bis an die Saale reichenden Mark Merseburg mit dem Gau Chutizi, in welchem Lipsi (Leipzig) sowie die einstige Wettinische Besizung Buzici lag;* weiter abwärts an der Mulde (im Gau Siusili): Silenburg (Ilburg). Auch die Mark Zeitz mit dem Pleißner Lande kam dazu.

Nördlich von der Mark Merseburg lag der Gau Neletici und in diesem die Wettinischen Burgwarten Zörbig, Brehna und Wettin selbst (im Untergau Nudhizi), sowie der Petersberg bei Halle, auf welchem man noch heute die Ruinen eines Klosters der Wettiner mit deren ältester Begräbnisstätte findet. Und vom Gau Daleminzi nördlich schloß sich zu beiden Seiten der Elbe der Gau Nizizi an, inmitten: Torgau.

In unmittelbarer Nähe von dem heutigen Wettin, einer kleinen Stadt an der Saale im Regierungsbezirk Merseburg, liegt auf einem hohen Berge das Rittergut derer „Winkel“ und hier erhob sich einst die Stammburg der Grafen von Wettin, eines alten deutschen Rittergeschlechts, dessen mutmaßliche Heimat

*) Die Lage dieser Grafschaft Buzici hat sich bis jetzt noch nicht genauer feststellen lassen. Nach den in voriger Nummerung bezeichneten Karten haben wir dieselbe an der Mulde in der Gegend des heutigen Trebsen zu suchen; nach Hingst's Forschungen aber könnte man die ehemal. Burg „Titibuzien“ auf dem Burgberge bei Colditz dafür ansehen. — Bezügliche ausführliche Erörterungen hierüber findet man in dem vorerwähnten Werk von Posse S. 212 flg. nebst Num. 9. — Daß man aber unter Buzici das wendische „Budissin“ oder Bauzen zu verstehen habe, ist ein längst widerlegter alter Irrtum, der leider selbst jetzt noch z. B. durch v. Bertouch in seiner Jubiläumsschrift „Der goldene Faden in der Geschichte des Hauses Wettin“ wieder aufgefrischt worden ist.